

Wo geht's lang?

Eine Vielfalt an Zugängen und Ausbildungsformen

BöfAE-Jahrestagung Frankfurt, 05.11.2018

Gefördert vom:

Träger:

Presseschau - Quereinstieg

Quereinstieg in Kitas soll attraktiver werden

Die Stadt Werder geht neue Wege, um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten und Erzieher längerfristig zu binden. Sie will Quereinsteigern die Ausbildung in Kitas komplett bezahlen.

Quelle: MAZ [27.04.2018]

Quereinsteiger in Berliner Kitas: Traumberuf Erzieherin

Mit Kindern arbeiten: Dieses Ziel lässt sich von Quereinsteigern gut realisieren - weil Fachkräfte rar sind. Doch es gibt auch Kritik.

Quelle: Berliner Morgenpost [10.03.2018]

Quereinsteiger verschärfen Kita-Krise „Zahl funktionaler Analphabeten wird zunehmen“

Quelle: Berliner Zeitung [07.06.2018]

Fragen

- Welche Möglichkeiten der Ausbildung gibt es mittlerweile für (Quereinstiegs)Interessierte?
- Welche Chancen und Risiken gehen mit den vergüteten (Quereinstiegs-)Modellen einher?

Inhalte

- Koordinationsstelle Chance
Quereinstieg/Männer in Kitas &
Beratungstelefon zum Quereinstieg
- ESF-Bundesmodellprogramm „Quereinstieg
– Männer und Frauen in Kitas“
- Ein Blick in die Republik – Aktuelle Situation
- Ausblick und Fragen

KOORDINATIONSSTELLE & BERATUNGSTELEFON

Koordinationsstelle

Chance Quereinstieg/Männer in Kitas

- Programmbegleitung
 - Bundesprogramm „Lernort Praxis“ (2013 – 2016)
 - ESF-Bundesmodellprogramme
 - „MEHR Männer in Kitas“ (2011 – 2013)
 - „Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas“ (2015 – 2020)
- Bestandsaufnahme Quereinstiegsmöglichkeiten (2017)
- Bundesweites Beratungsangebot für am Quereinstieg in den Erzieher/innenberuf Interessierte
 - Beratung per Telefon und Email (seit 2014)
 - Webportal mit bundeslandspezifischen Überblicksinformationen (seit 2011)

Beratungstelefon - Soziodemografische Merkmale am Quereinstieg in den Erzieher/innenberuf Interessierter

Durchschnittliches Alter

- männliche Anrufende: 37 Jahre (42%)
- weibliche Anrufende: 39 Jahre (58%)

Höchster Schulabschluss

- 49% (Fach-)Hochschulreife
- 44% Mittlerer Bildungsabschluss
- 7% Hauptschulabschluss

Höchste Berufliche Qualifikation

- 63% Ausbildung
- 25% Studium
- 10% Ohne Berufsabschluss
- 2% Ohne Berufsabschluss, aktuell in Ausbildung oder Studium

Erkenntnisse Beratungstelefon

Gewinnung von am Quereinstieg / an der Ausbildung Interessierten

- Informations- und Beratungsmöglichkeiten zur Ausbildung in umfassender Form, für Interessierte verständlich und transparent platzieren
- Die besten Maßnahmen und Modelle helfen wenig, wenn sie den potentiellen Teilnehmer/innen nicht bekannt sind
- Finanzierte Ausbildungsmöglichkeiten ausbauen und dabei über Finanzierungsmöglichkeiten informieren!

ESF-BUNDESMODELLPROGRAMM „QUEREINSTIEG – MÄNNER UND FRAUEN IN KITAS“

Laufzeit: 2015 – 2020



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**



ESF-Bundesmodellprogramm

„Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas (2015 – 2020)“

12 (11) Standorte in 6 Bundesländern

Erwachsenengerechte und geschlechtersensible vergütete Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in (weiter)entwickeln, siehe hierzu:

<https://www.chance-quereinstieg.de/themen/gender/>

<https://www.chance-quereinstieg.de/themen/lebenslanges-lernen/>

- Vergütete dreijährige Ausbildung (mind. 1250 € monatl. Arbeitgeber/innenbrutto)
- Koordinationsstellen an den Lernorten Praxis und Fachschule
- Finanzierung Praxismentoringstunden (1 h/Woche)

„Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

ESF-Bundesmodellprogramm

„Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas (2015 – 2020)“

Besondere Zielgruppe: Berufswechsler/innen (Fachfremde)

- Insgesamt 680 Teilnehmende
- 35 % männlich; 65% weiblich (Männeranteil erste Kohorte: 50%)
- Durchschnittsalter: 35 Jahre
- 12% Migrationshintergrund (davon 65% weiblich)
- 52% leben mit mind. einem unterhaltsberechtigten Kind zusammen
- 23% sind alleinerziehend (davon jeder fünfte ein Vater)
- MSA: 52%; Abitur: 48%
- Höchster Berufsabschluss:
 - Lehre/Ausbildung: 73%
 - Bachelor/Diplom: 11%
 - Master/Magister: 11%
 - Nicht abgeschlossen: 5%

Quelle: Stiftung SPI Servicestelle Quereinstieg (2018), Monitoring.

Erkenntnisse aus dem ESF-Bundesmodellprogramm

Zielgruppe: Lebens- und berufserfahrene Frauen und Männer

- Finanzierte Ausbildung ermöglichen
- Fachlich und konzeptionell im Vorfeld klären, welche Kompetenzen in das Profil des Trägers/der Einrichtung passen
- Sorgfältige (gemeinsame) Auswahl der Bewerber/innen durchführen
- Erwachsenengerechte und gendersensible Curricula an den Fachschulen gestalten
- (Praxis)Mentoring sicherstellen

Erkenntnisse aus dem ESF-Bundesmodellprogramm

Wie kann das alles umgesetzt werden?

Lernorte Fachschule und Praxis stärken

- Entwicklung von Ausbildungskonzeptionen
- Verpflichtende Qualifizierungskurse für Praxismentor/innen
- Verbindliche Regelung für Anleitungszeiten von Praxismentor/innen (mind. 2 Stunden pro Woche)
- Ressourcen für die Vernetzung der Mentor/innen an den Lernorten Praxis und den Fachschulen (Bsp. Koordinationsstellen)

Entwicklungen durch das ESF-Bundesmodellprogramm

Verstetigungsaktivitäten an drei Standorten:

- Wiesbaden, kommunales Projekt der Stadt Wiesbaden
- Frankfurt, kommunales Projekt der Stadt Frankfurt mit der ASB Lehrerkooperative
- Landesprojekt des BBZ Mölln in Kooperation mit dem Träger „Kinderwege“ Lübeck sowie Idee einer Quereinstiegsagentur

EIN BLICK IN DIE REPUBLIK – AKTUELLE SITUATION

Aktuelle Situation - Zahlen

Bundesland	(Vergütete) Ausbildungsformen	Anteil im Schuljahr 2016/17	Anteil im Schuljahr 2013/14
Baden-Württemberg	Praxisintegrierte Ausbildung	35,50%	19,91%
Bayern	OptiPrax	4,05%	0,00%
Berlin	Berufsbegleitende Ausbildung	39,10%	32,60%
Brandenburg	Berufsbegleitende Ausbildung	27,12%	23,12%
Bremen *	Berufsbegleitende Teilzeit	1,92%	0,00%
Hamburg	Berufsbegleitende Weiterbildung	26,60%	15,47%
Hessen *	Teilzeitausbildung	16,05%	12,23%
Mecklenburg-Vorpommern	Berufsbegleitende Ausbildung	14,38%	12,37%
Niedersachsen	Tätigkeitsbegleitende Ausbildung	10,03%	5,56%
Nordrhein-Westfalen	Praxisintegrierte Ausbildung	13,30%	7,36%
Rheinland-Pfalz	Berufsbegleitende Teilzeitausbildung	23,20%	9,27%
Saarland	kein Angebot	0,00%	0,00%
Sachsen	Berufsbegleitende Teilzeitausbildung	12,21%	15,97%
Sachsen-Anhalt	Berufsbegleitende Ausbildung	13,47%	17,02%
Schleswig-Holstein *	Berufsbegleitende Teilzeitausbildung	5,07%	2,76%
Thüringen	Berufsbegleitende Teilzeitausbildung	6,67%	6,44%

* Bremen – PiA seit Schuljahr 2018/19

* Hessen – PiA an 3 Standorten angeboten

* Schleswig-Holstein – PiA seit 2017 möglich



Datenquellen: Statistisches Bundesamt (Destatis) (2017) und Landesämter für Statistik (2013 und 2017)
Berechnungen der Koordinationsstelle (2018)

Aktuelle Situation - Zahlen

Bundesland und Ausbildungsform	Schuljahr 2016/17	Schuljahr 2012/13
Baden-Württemberg (Praxisintegrierte Ausbildung)	35,5 %	7,6 %
Berlin (Berufsbegleitende Ausbildung)	39,1 %	33,0 %
Hamburg (Berufsbegleitende Weiterbildung)	26,6 %	9,6 %
Nordrhein-Westfalen (Praxisintegrierte Ausbildung)	13,3 %	6,0 %
Rheinland-Pfalz (Berufsbegl. Teilzeitausbildung)	23,2 %	6,9 %

Quellen: Landesämter für Statistik folgender Bundesländer: Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (2013 und 2017)

Aktuelle Situation - Zahlen

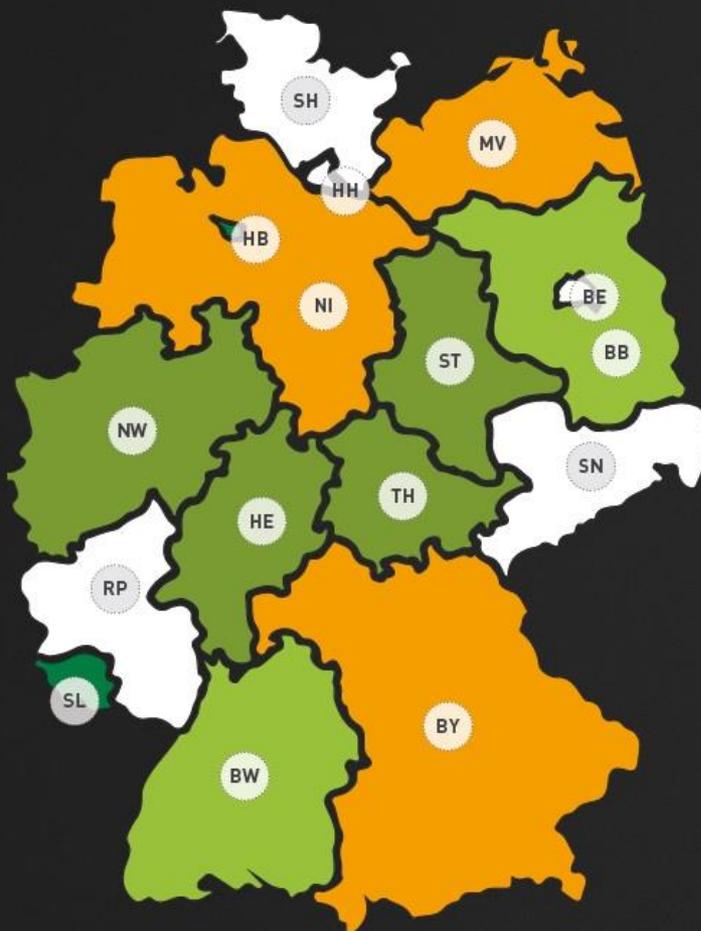
Bundesland und Ausbildungsform	Schuljahr 2016/17	Schuljahr 2012/13
Baden-Württemberg (Praxisintegrierte Ausbildung)	35,5 %	7,6 %
Berlin (Berufsbegleitende Ausbildung)	39,7 %	10,1 %
Hamburg (Berufsbegleitende Weiterbildung)	13,3 %	10,1 %
Nordrhein-Westfalen (Praxisintegrierte Ausbildung)	23,2 %	6,9 %
Rheinland-Pfalz (Berufsbegl. Teilzeitausbildung)	23,2 %	6,9 %

Begrifflichkeiten klären!!!

Quellen: Landesämter für Statistik folgender Bundesländer: Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (2017)

Aktuelle Situation - Praxiserfahrungen

UMFANG UND ART DER NOTWENDIGEN VORERFAHRUNGEN FÜR PERSONEN MIT FACHFREMDEM BERUFSABSCHLUSS



BW PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 6 WOCHEN

BY REDUZIERUNG DES SOZIALPÄDAGOGISCHEN SEMINARS UM 1 JAHR
(Im Rahmen des Modellversuchs OptiPrax : 6 Wochen)

BE PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 0

BB PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: IN DER REGEL 4 WOCHEN

HB PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 1 JAHR

HH PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 0

HE PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: IN DER REGEL ZWISCHEN 3 UND 6 MONATEN

MV REDUZIERUNG DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN ASSISTENZAUSBILDUNG UM 1 JAHR

NI REDUZIERUNG DER SOZIALPÄDAGOGISCHEN ASSISTENZAUSBILDUNG UM 1 JAHR

NW PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 900 STUNDEN

RP PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 0

SL PÄDAGOGISCHES VORPRAKTIKUM: 1 JAHR

SN PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 0

ST PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 600 STUNDEN

SH PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 0

TH PÄDAGOGISCHE PRAXISERFAHRUNGEN: 6 MONATE (EINZELFALLENTSCHEIDUNG)

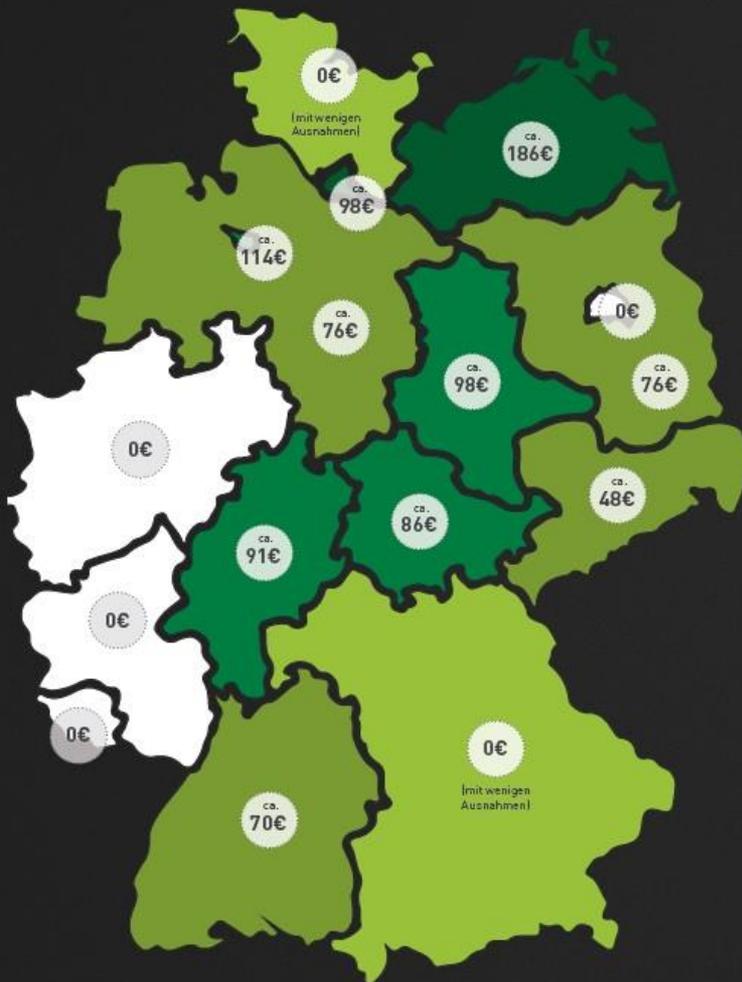
LEGENDE

- Praxiserfahrungen: 0
- Päd. Praxiserfahrungen bis zu 2 Wochen
- Päd. Praxiserfahrungen 3-4 Monate
- Päd. Praxiserfahrungen 1. Jahr
- Reduzierung der Sozialpädagogischen Assistenzausbildung bzw. des Sozialpädagogischen Seminars um 1 Jahr

Aktuelle Situation - Schulgeld



HÖHE DES SCHULGELDS



KEIN SCHULGELD



KEIN SCHULGELD (MIT WENIGEN AUSNAHMEN)

Sehr geringer Anteil privater Fachschulen, die Schulgeld erheben. Er liegt in Schleswig-Holstein bei ca. 6 in Bayern bei 3 Prozent



DURCHSCHNITTLICHES SCHULGELD ZWISCHEN 45 UND 85 EURO



DURCHSCHNITTLICHES SCHULGELD ZWISCHEN 86 UND 100 EURO



DURCHSCHNITTLICHES SCHULGELD ÜBER 100 EURO

„Praxisintegrierte“ vergütete Ausbildungsmodelle in den Bundesländern

Vorteile:

- In der Regel in 3 Jahren zum Abschluss staatl. anerkannte/r Erzieher/in
- Unterrepräsentierte Zielgruppen werden verstärkt erreicht
- Vergütung von Beginn der Ausbildung an
- Ständiger Wechsel zwischen den Lernorten Fachschule und Kita – Möglichkeit der sinnvollen Verzahnung
- Möglichkeit der frühzeitigen Fachkraftakquise

„Praxisintegrierte“ vergütete Ausbildungsmodelle in den Bundesländern

Nachteile:

- Finanzierung der Vergütungen in unterschiedlichem Maße, aber in aller Regel über den Personalschlüssel
- Absenkung der Fachkraft-Kind-Relation zu Lasten der Teams, der Kinder und der Fachschüler/innen
- Höhere Belastung für alle Beteiligten, insbesondere zu Beginn der Ausbildung
- Reduzierung auf 1-2 Arbeitsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe

Ausnahmen:

- Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) in Bremen (Finanzierung über Landesgelder)
- Regional mögliche Ausnahmen: Schulversuch Bbgl. TZ-Ausbildung in Rheinland-Pfalz

Schlaglichter auf weitere Maßnahmen in den Bundesländern

- Ausbildungen/Qualifikationen zur Kitafachkraft in Brandenburg (Profis für die Praxis), Sachsen-Anhalt (Fachkraft für Kindertageseinrichtungen – DQR 4) und Mecklenburg-Vorpommern (Staatl. anerk. Erzieher/in für 0-10-jährige – DQR 4)
- Bayern: 15-monatige Qualifikation für Personen mit klarem Bezug zur Einrichtungskonzeption (z.B. Förster/in in Waldkita)
- Erweiterung der Fachkraftkataloge, z.B. Berlin, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg (Quereinstieg direkt ins Arbeitsfeld)

WO GEHT'S LANG?

AUSBLICK UND FRAGEN

- Vermutlich weitere Zunahme an vergüteten Ausbildungsformen zu erwarten
- Tarifabschluss 2018 stärkt vermutlich die PiA
- Evaluationen der Ausbildungsformen erforderlich
- Abschaffung des Schulgelds im Fokus
- Weitere Diskussion um die Zugangsvoraussetzungen (Bsp. Berlin - HSA)
- Impulse durch die angekündigte Fachkräfteoffensive des BMFSFJ ab 2019?

AKTIONSTAG AM 05. JUNI 2019



Infos unter:
www.klischeefreie-vielfalt.de



Kontakt:

**Koordinationsstelle
Chance Quereinstieg/Männer in KitAs**

**www.chance-quereinstieg.de
boekhoff@koordination-maennerinkitas.de**

Gefördert vom:



Träger:



Jannes Boekhoff

Koordinationsstelle Chance Quereinstieg/Männer in KitAs

Verlinkungen der Koordinationsstelle „Chance Quereinstieg“ / „Männer in Kitas“

<https://www.chance-quereinstieg.de/quereinstieg-erzieher-in/sachsen/>

<https://www.chance-quereinstieg.de/forschung-beratung/verguetete-erzieherinnenausbildung/>

<https://mika.koordination-maennerinkitas.de/>

<https://mika.koordination-maennerinkitas.de/vernetzung/arbeitskreise/>

Literaturempfehlungen

Empfehlungen, des Bundesprogramms „Lernort Praxis“ und der Projektstandorte des ESF-MP „Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas“:

https://www.chance-quereinstieg.de/fileadmin/user_upload/Diskussionspapier_der_Modellprojekte_im_ESF-Bundesmodellprogramm_Quereinstieg_Maenner_und_Frauen_in_Kitas.pdf

<https://www.fruehe-chancen.de/qualitaet/weitere-programme/lernort-praxis/impulspapier-des-fachbeirats/>

Empfehlungen des Deutschen Vereins zu multiprofessionellen Teams:

<https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2016/dv-34-14-multiprofessionelle-teams.pdf>

Literatur zur Gewinnung und Haltung neuer Zielgruppen

- Hinweise, wie sich Kitas neuen Zielgruppen öffnen können, um sie auch nachhaltig zu binden geben: https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Fruehe_Chancen/Lernort_Praxis/AK4_aktualisiert.pdf
- Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ): <https://www.agj.de/artikel/news-artikel/zwischen-abwesenheit-und-ankommen-mehr-maenner-in-kitas.html>
- und: <https://mika.koordination-maennerinkitas.de/unsere-themen/praxis-handreichungen/>

Information und Beratung: Gute-Praxis-Beispiele einzelner Bundesländer

- Handreichungen aus Schleswig-Holstein: <http://lehrplan.lernnetz.de/index.php?wahl=191>
- und Bayern: https://www.schulberatung.bayern.de/imperia/md/content/schulberatung/pdfschw/pdfschw0809/brosch_sozpflg_sozp_d_berufe_i_by.pdf
- Brandenburg: www.erzieher-brandenburg.de
- Berlin: Website, u.a. mit Flyer von Bildungsberatungsstellen für Personen ohne MSA und Extrawebsite für Quereinsteigsinteressierte: <http://www.berlin.de/sen/jugend/fachkraefte/erzieherberuf/>
- Rheinland-Pfalz: <https://kita.rlp.de/de/fachkraefte/aus-und-weiterbildung>
- Zu Finanzierungswegen: Private Fachschule in Bremen: <https://www.ibs-bremen.de/foerdermoeglichkeiten/>